

Ringelnatz-Abend im Figurentheater Lübeck - "Du musst die Leute in die Fresse knacken"



Von Bettina Sonnenberg

Dienstag, 18. Januar 2011



Christiane Klatt - Enttäuschter Badegast

Am Samstag, 15. Januar wurden zum vierten Mal im ausverkauftem Haus des Figurentheaters unter dem Titel *Von Dingen, die du eben noch nicht wusstest* sehr abwechslungs- und einfallsreiche Gedichte von Joachim Ringelnatz in Szene gesetzt.

Wer ist Ringelnatz überhaupt? Dieser Name lässt schnell auf lockeren, leichten Humor schließen. Doch weit gefehlt. Nicht umsonst war ihm 1933 unter den Nationalsozialisten ein Auftrittsverbot auferlegt worden.

Vier Treppen hoch bei Dämmerung

*„Du mußt die Leute in die Fresse knacken.
Dann, wenn sie aufmerksam geworden sind, -
Vielleicht nach einer Eisenstange packen, -
Mußt du zu ihnen wie zu einem Kind
Ganz schamlos fromm und ärmlich einfach reden
Von Dingen, die du eben noch nicht wußtest.
Und bittst sie um Verzeihung - einzeln jeden -,
Daß du sie in die Fresse schlagen mußttest.
Und wenn du siegst: So sollst du traurig gehen,
Mit einem Witz. Und sie nicht wieder sehen.“*
(Joachim Ringelnatz)

Auf der Bühne des Figurentheaters wurde ein Schiff aufgebaut - die Seefahrt war Ringelnatz' Leidenschaft. Dieses Schiff bot Meike Grund und Christiane Klatt mehrere Bühnen, auf denen sie spielten und die tollen Figuren zum Leben erweckten. Sie überraschten die Zuschauer damit, dass sie eine erdrückende Stimmung erzeugten. Auf der Bühne die Stille, die umgreifende Dunkelheit im Saal und die sparsamen Bewegungen der beiden Schauspielerinnen brachten die Gedichte von Ringelnatz hervorragend zur Geltung. *Der traurige Onkel* war einer der erschreckendsten Texte an diesem Abend. Meike Grund setzte dieses Gedicht als Fingerspiel in Szene. Zwei Hände. Eine Hand dominierte - die Andere reagierte. Es war eine minimalistische Darstellung, die aber ihre Wirkung nicht verfehlte - Eine grausame Thematik!

Eine heitere Inszenierung war das Gedicht *Enttäuschter Badegast*. Der Badegast, den Christiane Klatt darstellte war ein Hingucker. Ihr Kopf wirkte auf dem winzigen Puppenkörper übergroß. Mit dem Gedicht zusammen war es ein Augen- und Ohrenschauspiel. Die bizarrste Darstellung an diesem Abend war wohl das Gedicht vom *Arm Kräutchen*. Ein einsamer Sauerampfer erschien. Er bewegte sich rhythmisch zu den stimmlich erzeugten Zuglauten, seufzte pathetisch und lies sich dann einfach fallen.

Sprechende Eier, eine Flugmaschine, Ringelnatz persönlich, ein faules Krokodil - Insgesamt fünfzig Gedichte wurden von den Schauspielerinnen mit Hilfe der Puppen in Szene gesetzt. Immer passend dazu das Gedicht. Zum Beispiel *Das Segelschiff, Vier Treppen hoch bei Dämmerung, Thar, Logik, Im Park, Das Terrbarium, Aus der Vogelkunde*. Eins der Gedichte wird sogar in Gebärdensprache dargestellt, zwei andere Gedichte kommen stimmungsvoll als Schattenspiel daher.

Als Schauspielerin und Puppenspielerin agierten Meike Grund und Christiane Klatt gekonnt und mit viel Spielfreude. Sie boten dem Publikum mit ihren Interpretationen der Gedichte einen unterhaltsamen Ringelnatz-Abend, der einerseits heitere, aber auch bitterböse und nachdenklich stimmende Momente hatte. Es war ein toller

Abend voller Überraschungen, der für Ringelnetz begeisterte oder nicht.

Weitere Ringelnetz-Abende:

Sa. 05. Februar 2011 ausgebucht

Fr. 06. Mai 2011 um 19.30 Uhr

Sa. 07. Mai 2011 um 19.30 Uhr

Sa. 16. Juli 2011 um 19.30 Uhr

bis Silvester sind Vorstellungen geplant.

Spieldauer: 110 min. inkl. Pause

Spiel: Meike Grund, Christiane Klatt

Figuren, Bühne: Christiane Klatt

Musik: Meike Grund

Regie: Bärbel Frank

www.figurentheater-luebeck.de



Fotos: Oliver König

Bildunterschriften: Gedichtfragmente von Joachim Ringelnetz

KOMMENTARE VON LESERN

[Neuer Kommentar](#)

Ihr Kommentar

Name:

E-Mail:

(E-Mail wird nicht veröffentlicht)

Ich möchte bei Antworten benachrichtigt werden:

Titel:



Senden



Bitte den Anti-Spam-Code aus dem Bild eingeben.

Fenster schließen

Dieser Text ist mir etwas wert:

0

[?] oder

